

Lebenswege: kleine Schritte - lange Wege - große Ziele

(Text: Renate Kunze; Grafik: Pixabay)

„Ein Kind ist unterwegs“ und macht vom ersten Augenblick seines Seins an - schon vor und auch nach der Geburt und ein ganzes Leben lang - Entwicklungs-Schritte, Rück-Schritte, Fort-Schritte, die sein individuelles Leben prägen und das seiner Weggefährten.

Ob jemand einen „festen Schritt“ hat, „über die eigenen Füße stolpert“ oder „in die Fußstapfen anderer tritt“ - es ist ein weiter, oft mühsamer Weg, der Weg durch's Leben, hin zum großen Ziel des Lebens...

Und immer wieder tauchen sie auf, die Fragen nach dem „Woher?“ und „Wohin?“, nach dem „Warum?“ und „Wozu?“

Ob es gelingt, im Lauf des Lebens Antworten zu finden? Antworten, die mehr und mehr in sich stimmig werden für gelingendes, geglücktes Leben?

„Spurensuche“ auf dem breiten Weg des Lebens, auf den schmalen Trampelpfaden, mitten im fast undurchdringlichen Dickicht...

„Wegweiser“ suchen und finden auf dem Weg durch Raum und Zeit, die Orientierung bieten über lichte Höhen hinweg und durch dunkle Tiefen hindurch...

Wege gehen, den eigenen Weg suchen und finden; dem eigenen Lebensweg „nachspüren“, das eigene Lebensziel erahnen; mutig immer wieder „neue erste Schritte wagen“, „Neuland betreten“, „neue Wege bahnen“ für sich selbst und für die Mitmenschen...

Welch ein Glück,
dass es Weggefährten gibt, Weggemeinschaften, in denen Menschen miteinander und füreinander unterwegs sind,
dass sie sich - mit Gottes Hilfe und unter Seinem Segen - wechselseitig begleiten und einander spürbare Stütze und Halt werden können, hin zur Erfahrung:
„Mit einem Freund an der Seite ist kein Weg zu weit.“

Welch ein Glück,
dass - über alle menschliche Freundschaften hinaus - Gott selber als treuer Begleiter und Weggefährte an unserer Seite ist und bleibt.

Welch ein Glück, dass Gott spricht:
„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“ (1 Mo 12,2)

So gesegnet können wir getrost unseren Lebensweg wagen...
Wir können gehen und Spuren hinterlassen,
... bleibende Spuren, wenn unsere Fußabdrücke auf dem Boden längst verwischt sind.
... bleibende Spuren, wenn schon lange Gras gewachsen ist über unseren Lebenspfaden.
... bleibende Spuren, die bezeugen: „Ich war hier! Und in deinem Herzen bleibe ich. Immer.“

